

V0192/23

**Sanierung und Erweiterung der bestehenden Grundschule Haunwöhr,
Habsburgerstraße 15 in Ingolstadt**

- Projektgenehmigung

(Referenten: Herr Hoffmann, Herr Engert, Frau Bgm. Dr. Deneke-Stoll)

Antrag:

1. Auf Basis der vorliegenden Entwurfsplanung wird für die Sanierung und Erweiterung der Grundschule Haunwöhr auf 16 Klassen die Projektgenehmigung erteilt.
2. Die Gesamtkosten in Höhe von 39.431.000 € für die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen der Grundschule Haunwöhr werden genehmigt. Die erforderlichen Mittel werden auf der Haushaltstelle 1.211000.940200 GS Haunwöhr: Neubau, Erweiterung, Ganztagsbetreuung bereitgestellt.
3. Der Ausstattung des neuen Rasenspielfelds mit Kunstrasen und Flutlichtanlage wird – vorbehaltlich der noch zu prüfenden Umsetzbarkeit – zugestimmt. Die Mehrkosten hierfür betragen ca. 187.000 € (Betrag in Gesamtkosten Antragspunkt 2 enthalten).
4. Die erforderlichen Mittel stehen auf der Haushaltstelle 1.211000.940200 GS Haunwöhr: Neubau, Erweiterung, Ganztagsbetreuung in Höhe 29,642 Mio. €, sowie auf der Haushaltsstelle 1.211000.935189 GS Haunwöhr: Erstausrüstung in Höhe von 150.000 € sowie auf der Haushaltsstelle 1.871000.935000 PV Anlagen in Höhe von 765.000 € zur Verfügung. Ein Betrag in Höhe von 515.000 € wurde bereits verausgabt. Die zusätzlich zur aktuellen Finanzplanung benötigten Mittel in Höhe von insgesamt 8,359 Mio. € werden gem. u.g. Tabelle über den Nachtragshaushalt bereitgestellt.
5. Die Beauftragung der weiteren Planungsstufen wird genehmigt.

Sportkommission	08.03.2023	Vorberatung
Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	08.03.2023	Vorberatung
Ausschuss für Kultur und Bildung	14.03.2023	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	16.03.2023	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	21.03.2023	Vorberatung
Stadtrat	28.03.2023	Entscheidung

Stadtrat vom 28.03.2023

Stadtrat De Lapuente appelliert an die Mitglieder des Stadtrates, den Blick nach vorne in die Zukunft zu richten und nicht über die Versäumnisse der letzten Jahre zu sprechen. Ob es am Geld lag oder am zu wenig Personal, das helfe in dieser Frage nicht weiter. Mit dieser

Beschlussvorlage investiere die Stadt Ingolstadt über 39 Mio. Euro in die Sanierung und die Erweiterung der Grundschule Haunwöhr. Schulbildung fördere Stabilität und schaffe Struktur für unsere Kinder. Schulbildung sei die Schlüsselfähigkeit und Funktion für eine wirtschaftlich starke Region. Deswegen werde die SPD-Stadtratsfraktion einstimmig dieser Sitzungsvorlage zustimmen. An diesem Tempo sollte man dranbleiben und auch in den nächsten Jahren noch hunderte von Mio. Euro in die Ingolstädter Schulhäuser investieren. Die goldenen Zeiten im städtischen Haushalt seien vorbei. Trotzdem müsse man jetzt investieren, bevor die notwendigen Investitionen über die Jahre nochmals teurer werden, fordert Stadtrat De Lapuente.

Stadtrat Achhammer kritisiert den Vorwurf seines Vorredners, dass Versäumnisse in den letzten Jahren während der Regierungszeit der CSU stattgefunden haben sollen. Bereits 2016 habe man nämlich mit dem Schulentwicklungsplan die Schulprojekte Haunwöhr und Hundszell ins Auge gefasst. Und auch im Jahr 2016 sei es zu einem Gesamtprogramm gekommen. Doch die öffentliche Diskussion im Bezirksausschuss habe zu einer Ablehnung der Sanierung geführt, da man das Schulgebäude Hundszell in seinem Ursprung erhalten wollte. Weiter sei es zu der Forderung gekommen, daraus keine zweizügige, sondern vierzügige Grundschule zu machen. Auf beide Themen sei man politisch eingegangen, was zu Verzögerungen geführt habe. Im Februar 2020 sei es dann zu einem Gesamtprogramm für Haunwöhr und der Sanierung in Hundszell gekommen, erörtert Stadtrat Achhammer. Auch daraus sei erst einmal nichts geworden. Im Jahr 2021, in der Regierungszeit der SPD sei dann der Beschluss zur Sanierung der Grundschule Hundszell und die Erweiterung auf vier Klassen gefasst worden, gefolgt von der Projektgenehmigung im Oktober 2022. Nun habe man das Jahr 2023 und heute komme man nach drei Jahren zur erneuten Projektgenehmigung, welche die CSU-Stadtratsfraktion begrüße, gibt Stadtrat Achhammer bekannt. Die CSU-Stadtratsfraktion habe schon immer ein Vorwärtskommen angestrebt. Man hoffe darauf, bald mit dem Bauen beginnen zu können. Weiter macht Stadtrat Achhammer auf andere Bauvorhaben in Ingolstadt wie z.B. die Mittelschule Nord-Ost oder der Mittelschule Mitte-West in Friedrichshofen aufmerksam, wo sich ebenfalls nach drei Jahren noch kein Stein bewegt habe. Auch hierfür habe es bereits 2016 Beschlüsse für Sanierungen gegeben, betont er. Erfahrungsgemäß stoße man aber immer wieder auf Schwierigkeiten und müsse mit den Plänen wieder von vorne beginnen. An Stadtrat De Lapuente gewandt bittet Stadtrat Achhammer deshalb darum, zukünftig mit solchen Äußerungen vorsichtiger umzugehen.

Stadtrat Witty vertritt die Meinung, dass sich die Haltung des Stadtrates in Bezug auf schulische Bauten, ob das jetzt Schulen oder Lehrschwimmbecken betreffe, ändern müsse. Das strategische Immobilienmanagement, das von Herrn Hoffmann sukzessive entwickelt und aufgelegt wurde, sollte man auch den nächsten Stadträten mit auf den Weg geben, damit man nicht wieder in dieselbe aussichtslose Situation hineingerate. Die finanzielle und zeitliche Schwierigkeit sei Stadtrat Witty bewusst. Trotzdem sollte die Liste mit Bauvorhaben brachial abgearbeitet werden müssen. Weiter bezieht er sich auf Seite 23 der Präsentation, in der es um die Wiedererrichtung eines Lehrschwimmbeckens an der Lessingstraße gehe. Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation soll dieses zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Seit 2016 sei dieses Projekt am Laufen und jetzt haben man schon das Jahr 2023. Die Haushaltssituation sei seitdem immer schwieriger geworden. Trotzdem wünscht sich Stadtrat Witty, diese Durststrecke zu überstehen und den Bauleuten und Herrn Hoffmann uneingeschränkt den Rücken zu stärken.

Die politische Diskussion sei zwar im Stadtrat zulässig, trotzdem sollte man sich nicht auf Nebenschauplätze begeben, weist Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll darauf hin.

Stadtrat Wöhrl geht auf den Beitrag von Stadtrat Witty ein. Dieser Druck, dass man immer viel zu bauen bzw. zu regeln hat, sei nicht neu. Dieser sei zu früheren Zeiten sogar höher gewesen, widerspricht er. Dabei bezieht sich Stadtrat Wöhrl auf eine lange Liste von Bauvorhaben der letzten sechs Jahre, welche der Bauausschuss zu bewältigen gehabt habe. Schlussendlich sei seinen Aussagen nach 300 Mio. Euro übriggeblieben. Die letzten Jahre sei wenig gebaut und angeschoben worden, trotzdem gehe der Stadt jetzt schon das Geld aus.

Stadtrat Höbusch kritisiert die politische Diskussion der beiden Stadtratsfraktionen. Entscheidungen durch diverse Ausschüsse sollten nicht als Plattform genommen werden, um politische Rechtfertigungen oder Angriffe darzulegen. Weiter gibt er bekannt, dass sich der Dringlichkeitsantrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen erledigt habe, da auch die Regierungskoalition ihre Anträge zurückgezogen habe.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll sagt, es sei unstrittig, dass die Grundschule Haunwöhr angepackt werden müsse. Sie hoffe, dass der Zeitplan, der in der Beschlussvorlage stehe auch tatsächlich so umgesetzt werden könne.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.